

Macht versichtbaren; Architektur ist eine Art Machtberedsamkeit in Formen, bald überredend, selbst schmeichelnd, bald bloß befehlend. Das höchste Gefühl von Macht und Sicherheit kommt in dem zum Ausdruck, was großen Stil hat. Die Macht, die keinen Beweis mehr nötig hat; die es verschmäh, zu gefallen; die schwer antwortet; die keinen Zeugen um sich fühlt; die ohne Bewußtsein davon lebt, daß es Widerspruch gegen sie gibt, die in sich ruht, fatalistisch, ein Gesetz unter Gesetzen: Das redet als großer Stil von sich."

Dagobert I.

Die Kunst des Federzeichnens. Ein Lehrgang und Handbuch von Max Kellerer. Verlag für Schriftkunde Heintze & Blanckertz, Berlin. Das ist ein fröhliches Lehrbuch mit seinen vielen schönen Zeichnungen und Skizzen und dem sorglosen Optimismus des Verfassers. Federzeichnen ist ganz unzweifelhaft die schwierigste Zeichentechnik; aber was hilft die Beherrschung der schönsten Technik, wenn einer nicht zeichnen kann? Hier liegt der Hund begraben. Die Vorlagen, die Kellerer ausgesucht hat, sind köstliche Arbeiten: von einigen ungelungenen und gerade darum so aufschlußreichen Schülerarbeiten über Kellerers eigene Vignetten und Studienblätter bis zu Rembrandt, Raffael, Dürer, Menzel, Leibl, Käthe Kollwitz, Slevogt, Beardsley und anderen. Einige Hexenmeister der Federzeichnung fehlen zwar. Es ist ein wahrer Freudebringer. Auch die wackere handwerkliche Gesinnung des Verfassers, die aus seinen Äußerungen spricht, verdient Anerkennung. Preis RM 3,60. Halbl.

Die Grüne Post. Am Anfang — Immer größer — Das ganze Land. Verlag: Die Grüne Post. Berlin. In Abständen von drei Tagen wurden diese drei Werbeprospekte verschickt, wovon einer immer größer ist als der andere. Sonst gleichen sie sich aber fast wie ein Ei dem anderen, was ja zur Einprägung und Erinnerung zweckentsprechend ist.

Der Herr liest — Die Dame liest. Anzeigen-Abteilung der B. Z. am Mittag, Berlin. Etwas verspielt mondän mit den verschiedenen Ausschnitten, Auflegern und Überhängen, aber als Werbung für die beliebteste Berliner Mittagszeitung dem harmlosen Sensationsbedürfnis seines Publikums angepaßt. Die letzte Doppelseite mit der in das Zeitungs-Reiseblatt hineinspazierenden Urlaubsfamilie und dem hintendrein keuchenden Packträger hat zwar nicht das anspruchsvollste, aber das schwungvollste Aussehen.

UNI PLAT
herbert Schumann
Berlin N 65
Sprengelstraße 10-11

UNI PLAT SPANNT DAS PLAKAT
JEDES PLAKAT EIN TRANSPARENT
BILLIG EINFACH
D. R. P.

66

Der Sturm. Die Zeitung der Wehrpflicht. Berlin SW 68. „Der Sturm“ berichtet unterhaltend und belehrend über alle Erscheinungen des Soldatenlebens. Die Nummer enthält ein literarisches Preisausschreiben für die Angehörigen der Wehrmacht. Unter den Beiträgen ist der auch in der Auslandspresse (Temps 12. Okt.) auszugsweise abgedruckte Aufsatz von Generalmajor von Reichenau „Der Soldat des Dritten Reiches“ besonders hervorzuheben. Eine Seite ist dem „Wehrfunk“ zugeteilt und enthält Zusammenstellungen von Veranstaltungen und Sendungen aller deutschen Reichssender, die für den Wehrpflichtigen von Wert sind. Einzelpreis: 20 Pfg.

Literarisches Beiblatt zum Jahrbuch des deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum. Verlag des Deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum Leipzig. Eine sehr eingehende Würdigung (durch Dr. H. Bockwitz) erfährt Arnim Renkers „Buch vom Papier“. Ferner werden allerhand Neuerscheinungen und Periodica besprochen. Ein Lehrplan nebst Gebührenordnung, Prüfungsordnung usw. der deutschen Bibliothekarschule liegt bei.

Schrift und Schreiben. Heft 6. Verlag F. Soennecken, Bonn. Professor Ehmcke bringt einen Aufsatz über „Schriftzüge auf Porzellan“. An überaus reizvollen Beispielen aus der Staatl. Porzellanmanufaktur Berlin zeigt er, wie neuerdings wieder das Streben wächst, die Schrift als Schmuck auf Vasen, Tellern und Tassen anzuwenden. Die beiden folgenden Aufsätze über „Schriftverstellung und Duktuswechsel“ von M. Hartge und „Schriftangleichung“ von Schmidt ergänzen sich durch die graphologische und psychologische Beweisführung der Verfasser. Ueber die Wurzelschrift in der Praxis, die Versuche des Forschungskreises um Dr. Höke, erhält man in einem Bericht über eine Lehrprobe einen lebendigen Eindruck. Der nächste Jahrgang der Zeitschrift erscheint unter dem passenderen und umfassenderen Titel „Volk und Schrift“.

Preisnormen für das Buchdruckgewerbe und Preisnormen für die gebräuchlichsten Geschäfts-, Familien- und Spezialdrucksachen, ausgearbeitet vom Berechnungsamt des Deutschen Buchdrucker-Vereins E. V., Berlin W 9. 92 Seiten. — Der Deutsche Buchdrucker-Verein legt in dieser Broschüre die Richtpreise vor, die er auf Grund der Ermächtigung des Reichskommissars für Preisüberwachung aufgestellt hat, und zwar erstrecken sich diese Preisnormen, die sehr weit in die Einzelheiten der Kalkulation gehen, auf folgende Erzeugungsgruppen: 1. Akzidenzien, 2. Werke und Zeitschriften, 3. Aufmachungs- und Broschüren-Arbeiten, 4. Gebräuchlichste Geschäfts- und Familien-Drucksachen, 5. Gebräuchliche Spezial-Drucksachen. — Einleitend sind den Preistabellen die gesetzlichen Vorschriften für die Marktregelung im graphischen Gewerbe vorangestellt. Es ergibt sich daraus, daß die Richtpreise nicht absolut verbindlich sind, sondern daß der anbietende Betrieb unter gewissenhafter Prüfung und Beachtung seiner Selbstkosten berechtigt ist, die Richtpreise zu unterschreiten oder zu überschreiten. Bei Unterschreitungen ist der Betrieb jedoch verpflichtet, dem Verband Mitteilung zu machen und auf Anfordern die ordnungsmäßige Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber Staat, Gemeinde und Gläubigern nachzuweisen.

W. P.